

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühren nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 139.

Sonntag, den 19. November 1911

10. Jahrgang

Das Neueste für eilige Leser

Nach Konsularberichten sind 30 000 Mann in Hauptkassau stehender Truppen zu den Aufständischen übergegangen und befinden sich gegenwärtig, nachdem sie die Kaiserlichen geschlagen haben, auf dem Marsche nach Romung.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 18. November 1911.

Unsere Armes

beginnt morgen und alles was an frohen Armes-Freuden seit langem erwartet wurde, kommt nun zur Verteilung. Will doch auch in unserer modernen werdenden Gemeinde in diesem Punkte niemand gerne vom Althergebrachten lassen. „Armes muß gefeiert werden, und möglichst recht fröhlich.“ Freilich, so hoch wie früher kann wohl in diesem Jahre nicht überall hergehen. Aber auch ganz so schlimm, wie im nachfolgenden Gedicht wohl auch nicht:

Wie warst doch früher wunderhübsch,
Wenn dich: wir nera zur Armes geh'n —
Plan ob sich halt und frack sich voll,
Am Schluffe war eim sehr wohl!

Doch heute —? O du liebe Not,
Gar knapp ist heute Fleisch und Brot —
Und Kuchen, Koffee, Schnaps und Bier
Genießen homöopathisch wir.

Selbst der, der da so Tag wie Nacht
Zwei Duzend Armes mitgemacht.
Der feuert am Ende sicher doch:
„Bring's Essen, Frau, mich hungert noch!“

Die Königlich Sächsische Porzellanmanufaktur in Weissen sieht sich veranlaßt, durch besondere Bekanntmachung darauf aufmerksam zu machen, daß jedes Stück des echten Weissen Porzellons aus der Königl. Sächs. Porzellan-Manufaktur mit dem bekannten blauen, gekreuzten Kurzschwertem unter Glasur gezeichnet ist.

Dresden. In einer Metall- und Bronzewarenfabrik in der Schanauer Straße entstand gestern nachmittags ein Schandfeuer, das durch starke Röhren verursacht worden war. Obwohl die Feuerwehr sehr schnell zur Stelle war und die Gefahr alsbald beseitigen konnte, ist der Schaden doch ein nicht unbedeutlicher, da unter anderem auch die Feinmetallwaren durch Hitze und Rauch beschädigt worden sind.

Krondorf. Die in unserm Orte in der Errichtung begriffene Landesbreitanstalt soll bereits Mitte des Jahres 1912 teilweise mit Kranten belegt werden. Die hübsch gelegenen und namentlich von der Eisenbahn aus einen schönen Gesamtindruck bietenden Gebäude bilden einen Detail für sich. Der weitere Ausbau der Heil- und Pflegeanstalt kostet 1912 1 450 000 Mark und im folgenden Jahre ebenfalls.

Infolge der großen Belastung der Strecke Krondorf-Dresden resp. umgekehrt wird von Dresden-Auskubt bis Klopische ein drittes Gleis gebaut; dadurch machen sich in Klopische Gleisänderungen nötig. Der Güterverkehr soll vom Personenverkehr getrennt werden. Die Neubaustraße wird täglich von etwa 175 Wagen befahren.

Rönigsbrück. An der Staatsstraße Ramenz-Königsbrück treiben in letzter Zeit Baumrösler ihr Unwesen. Dieser Tare sind wieder vier junge Apfelbäume vorzüglich niedergebroschen worden. Die Amtshauptmannschaft Ramenz hat auf Ermittlung der Freoler eine Belohnung ausgesetzt.

Bauzen. Eine Belohnung von dreihundert Mark erhielt der am 13. August in Ringenhain bei heldenmütiger Obensrettung seiner Kinder aus Feuergefahr schwer verunglückte Arbeiter Gneiser von der Carnegie-Stiftung für Lebensretter in Berlin.

Ramenz. In einem Arbeitswohnhaufe der Rittergutsbesitzerin Petersheim bei Ramenz brach gestern Feuer aus. Das Haus brannte vollständig nieder. Ein zehnjähriges Mädchen hat hierbei den Tod gefunden. Das Haus wurde von der Familie Rot und drei polnischen Arbeitern bewohnt. In Abwesenheit der erwachsenen Personen, wollte das 11 Jahre alte, geisteschwache Kind Josepha Rot das Mittagessen kochen. Durch legend einen unglücklichen Zufall fingen die Kleider des Mädchens Feuer. Der 17-jährige Bruder suchte seine Schwester zu retten, was ihm jedoch nicht gelang. Die noch in der Wohnung befindlichen zwei kleinen Kinder hat der Bruder gerettet.

Dahlen. Die 18 Jahre alte Dienstmagd Hilma Engel in Sörnewitz unterliegt in letzter Zeit ein heimliches Verhältnis mit dem über 50 Jahre alten Maurer Döring, der im Nebenberuf Musiker ist. Am Montag war in Sörnewitz Armes, bei der Döring die Musik ausübte. An diesem Tage ist er auch mit der Engel zusammengetroffen. Diese hat davon gehört, daß man von dem Liebesverhältnis weiß. Sie begab sich am Armesstage zu ihrer Schwester und äußerte dort, sie würde sich das Leben nehmen. Dann ging sie fort. Auch Döring ging spät abends noch fort. Man suchte an den folgenden Tagen nach der Engel. Am Donnerstag wurde nun der Polizeihund „Harras“ aus Weissen auf die Spur gesetzt, der von der Wohnung des Gutsbesitzers, bei dem das Mädchen in Stellung war, direkt an den Bach eilte. Hier fand man die Leiche der Engel. Am Halse der Toten waren Kratzwunden und Striemen festgesetzt worden. Da auch Döring an dem Bache gesehen worden sein soll, wurde er sofort verhaftet. Andererseits wird wieder vermutet, daß die Engel mit der Horikante ihres Hauses sich zu erhängen versucht hat und dabei die Wunden entstanden sind. Dann mag sie den Tod in dem Wasser gesucht haben. Döring wurde nach Ostlag abgeführt.

Oberdorf bei Stollberg. Ein furchtbares Familientrama ist von hier zu berichten. In der Nacht zum Donnerstag nahm die 23 Jahre alte Bergarbeiterin Frau Scheidner ihr einjähriges Kind und erhängte es an einem Haken des Kleiderchranks. Dann erhängte sie sich selbst. Der im Nebenzimmer schlafende Ehemann hatte von der graußigen Tat nichts bemerkt. Man nimmt an, daß die Frau in einem Anfall geistiger Umnachtung gehandelt hat.

Plaue. Ein Fallweber aus Plaue trat dort als Staatsanwalt aus Plaue auf, ließ einen Kaufmann herbeiholen und beschuldigte diesen eines Sittlichkeitsverbrechens und forderte, da er die Sache vertuschen sollte, eine größere Summe Geld. Als der Kaufmann immer größere Summen erpressen wollte, wurde die Polizei geholt und der Pseudo-Staatsanwalt verhaftet.

Größe Erdbeben in Deutschland.

In Württemberg ist das gefrige groß-Erdbeben besonders stark aufgetreten. Von überall her laufen Nachrichten ein, daß Ramme von den Dächern fielen, daß in den oberen Stockwerken der Häuser Risse entstanden, Möbel durcheinander geworfen wurden und Uhren stehen blieben. Die Bevölkerung fürchte überall erschreckt ins Freie. In Ebdingen scharten sich etwa 500 Mann um ein Feuer, das auf freiem Felde angezündet wurde. mehrfach schlugen die Kirchenglocken an. Der Bahndamm zwischen Lauslingen und Ebdingen ist gerissen. Der Verkehr wird durch Umlegen aufrecht erhalten. In Lauslingen entstand infolge des Erdbebens in einem Elektrizitätswerk Feuer. Das Werk selbst sowie ein dazu gehöriges Wohnhaus und eine benachbarte Mühle wurden vollständig eingestürzt. In Baufen stürzte in einem Gasthause

die Decke ein. Auch sonst werden Viebelein- stürze gemeldet. Personen sind nach den bisherigen Nachrichten nirgends zu Schaden gekommen. Das Erdbeben hat auch dem Kaiserlichen Stammschloffe, der Burg Hohenzollern, übel mitgespielt. Die Besatzungs-kompagnie mußte ihre dort gelegenen Kasernen verlassen und die Nacht auf dem Exerzierplatze im Freien verbringen. Die Figuren am Schloffe wurden arg beschädigt. Die Türme zeigen große Risse.

In Konstanz sind große Steine, sowie eine vier Meter hohe Kreuzblume vom Turme des Münsters auf die Straße gefallen. Ebenso stürzte die fünf Meter hohe Kolossalfigur der Germania, die auf dem Gebäude der Ober-Postdirektion steht, aufs Pflaster herab und zerbrach in kleine Stücke. Ein Dienstmädchen wurde aus dem ersten Stock herausgeschleudert und erheblich verletzt. Zahlreiche Dächer sind abgedeckt worden. Auch in Willingen ist ein Teil des Kirchturmes auf die Straße gestürzt.

In Sachsen wurde das Erdbeben in allen Städten registriert. Bismilch bestigte Erdstöße sind in Dresden und Umgegend wahrgenommen worden. Ingesamt wurden drei Stöße beobachtet, und zwar der erste Stoß kurz vor halb 11 Uhr, der zweite und stärkste Stoß kurz nach halb 11 Uhr und der dritte wenige Minuten später.

Auch hier hat man das Erdbeben verspürt. So wird aus dem einzigen im Friedrich-Wilhelmshofe zur fraglichen Zeit anwesenden Herren berichtet, daß plötzlich durch eine deutlich wahrnehmbare Erschütterung die Lampe stark zu schwanzen anfing. Auch von anderer Seite kommen ähnliche Wahrnehmungen.

Ein Knabe

welcher Lust hat, das Schmiedehandwerk zu erlernen, findet Oftern eine gute Lehrstelle in Pulsnitz. Nähere Auskunft erteilt

Robert Hübner, Ottendorf.

Freiw. Feuerwehr Ottend.-Okrilla Nächsten Dienstag Versammlung Das Kommando.

Ferkel Läuferschweine

sind billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Pferd

mittelfähig, guter Fieber, weil überzählig zu verkaufen bei

Aug. Menzel, Köhlerei Okrilla.

Weintrauben, Apfelsinen, Bananen, Lachs, Delsardinen, Sauerkraut weiss und rot, Feigen und Johannsbrot, Milka und Schokoladen, Konzerven und Zugaben

sowie sämtliche Fisch- und Gemüsewaren empfiehlt

Hermann Clemens.

Mancherlei.

Haben Sie Zebulon. Ein junges 16-jähriges Mädchen draußen vom Lande, die gewiß noch nicht lange in der Stadt ist, tritt in die Apotheke. Man sieht ihr gleich an, daß sie noch nicht lange hier. Schüchtern und mit unsicherer Stimme fragt sie: „Haben Sie Zebulon?“ — Nein, sagt der junge läbliche Mann hinter der Ladentafel. — Das Mädchen wird noch mehr verwirrt. — Aber es muß doch so was geben, sagt sie: Ein kleines Bilschen vergibt, sie scheint ratlos nachzustarren, der junge Mann an der Ladentafel lächelt leise. — Es muß ein Sohn Israels gewesen sein, wir haben es in der Schule gehabt, sagt nun das Mädchen — Nun, da will ich sie mal aufzählen, sagt der junge Mann: Rubin, Simeon, Beol, Judo, Dann, Raphael . . . — „Das ist er“, ruft nun das Mädchen ganz hocherfreut, „für 25 Pfennige Nasalain . . .“

Einige junge Leute lachten necklich gegen 5 Uhr morgens von einem Kommerse heim. Einer von ihnen war ein „müblertes“ junger Mann und im Besitze eines der großen, ach so großen Hauschlüssels wie sie in Sonderhausen, wo der Vorfall sich zugehalten hat, so vielfach noch vorzufinden sind. Die Unterbringung dieses Instruments hatte ihm schon oft Sorge gemacht, und schließlich war er auf den Gedanken gekommen, den Riesenschlüssel hinten an der Hofschänke zu befestigen, wo er ungefähr ein geführtes Döseln führte. Doch mit des Schlüssel Mächten . . . Als der Mann vor seine Haustür kommt, will er sie naturgemäß aufschließen. Nach kurzem Bestimmen erinnert er sich mit verständnisvollem Nicken des Aufbewahrungsortes seines Schlüssel. „Uff!“ und mit lühnem Griff versucht er ihn von der Befestigung zu lösen. Ja es nun schon in „gewöhnlichen“ Zustände oft nicht leicht, die Hofschänke zu lösen, um wie viel schwerer muß es dann sein, wenn man die Schlüssel um 5 Uhr Kommerse gefeiert hat! Kurz und gut, die Lösung des Schlüssel aus seinen Banden gelang nicht, und in seltenen so ungewöhnlichen Zustände zog der Geplagte seine — Hofe aus, schloß dann mit dem daranhängenden Schlüssel die Türe auf, begab sich in sein Zimmer und — trach — lag er selig im Bette. Wer aber beschreibt am andern Morgen des Hauswirts Schrecken, als er die Haustür aufschließen will: sie ist weit geöffnet und am Schlüssel, der im Schloffe steckt, hängt — die Hofe des jungen Mieters. — Ob dem ein Unglück widerfahren? Schnell klettert der besorgte Hauswirt hinauf — doch da lag der Mieter im tiefsten Schlummer und schnarchte vor sich hin. Er träumte wahrscheinlich von großen, schweren Hauschlüsseln, die er durchzulagen mochte.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 19. November
Ottendorf-Okrilla.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst
Wedingen
Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst
Großblittmannsdorf
Vorm. 11 Uhr Predigtgottesdienst
Montag, den 20. November
Feier des Reichweihfestes
Ottendorf-Okrilla
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst
Festmotette für gemischten Chor
Herr, unser Gott, wie groß bist du!
Wedingen
Vorm. 11 Uhr Predigtgottesdienst
Großblittmannsdorf
Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst.